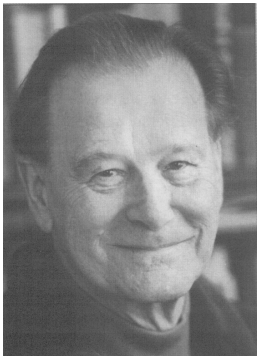


M Ä R Z 2 0 0 6

„SALZBURGER EISENBAHNER-WEIHNACHT“

Gedanken des Komponisten Hermann Regner zu seiner Komposition „Kommt wir geh'n nach Bethlehem“



Es gibt Kompositionen, die sein müssen. Die fallen einem ein, die begleiten einen am Tag und bei der Nacht, bis sie endlich notiert sind und Gestalt gewonnen haben. Andere müssen sein, weil Musiker neue Stücke brauchen. So war es mit meinen Beiträgen für das Programm des Eisenbahner-Musikvereines Salzburg. In einem Gespräch mit den Verantwortlichen des Orchesters, das ich kannte und

das schon öfter etwas von mir gespielt hatte, habe ich versprochen, mir etwas einfallen zu lassen. Mit dem Klang des Orchesters im Ohr und den Gesichtern der Musikerinnen und Musiker vor dem inneren Auge, ist es für einen Komponisten leichter, eine Musik zu erfinden, die passt.

Diesmal habe ich die Krippe und den Stall nicht aus Holz gebaut und die Figuren nicht aus Ton gebrannt, sondern ich habe in der Hirtenmusik „Kommt, wir geh'n nach Bethlehem“ die Geschichte musikalisch erzählt. Ein paar Hirten haben etwas gehört und gehäht, stapfen durch den Schnee. Es werden immer mehr. Die Musik wird immer lauter, heiterer, zuversichtlicher. Da stehen sie nun und staunen: ein Stall mit Maria und Joseph und dem neugeborenen Kind, dem Ochs und dem Esel und viele viele Engel. Sie staunen nicht lang, greifen zu ihren Instrumenten und

fangen an, dem Kind ein Ständchen zu spielen. Einmal sind es die Tenorhörner, dann die Klarinetten, die Trompeten und Posaunen, oder die Hörner, die in den Vordergrund treten. Sie werden immer mutiger. Plötzlich bricht die Musik ab. Eine Flöte spielt eine Melodie: „Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will“. Es sind die Anfangstakte eines Salzburger Volksliedes. Es ist, als ob Maria gesagt hätte: „Bitte nicht so laut, das Kind schläft.“

Als ich mich mit dem Gedanken trug, eine CD bzw. DVD über Weihnachten, Salzburg und uns Eisenbahner zu produzieren, war mein erster Ansprechpartner außerhalb des Vereines Prof. Dr. Hermann Regner. Nicht nur, weil er einer der berühmtesten Salzburger Komponisten ist, sondern weil zwischen seiner Person und unserem Orchester eine traditionelle Verbindung besteht, die auf das Jahr 1994 zurückreicht. Unser damaliger Kpm. Prof. Emil Rieder führte zum Neujahrskonzert als Uraufführung „Die Insel“, ein Stück für Solosopransaxofon, auf und 1995 für unsere CD Aufnahme ebenfalls eine Uraufführung, eine Polka schnell: „Die Neue Bahn“.

Da unsere neue Produktion natürlich wieder musikalische Neuheiten enthalten, sich von Gängigem abheben sollte, war meine Anfrage an Hr. Regner, ob denn in der Komponistenschublade für unsere „Salzburger Eisenbahner-Weihnacht“ was „drin“ wäre. Und es war – lassen Sie sich überraschen.

P/G

13 Kinder der EMV Bläserklasse eröffnen Bezirksjahrtag.



Unter der Leitung unserer Jugendreferentin Mag. Erika Szavuly konnte sich erstmals unsere EMV Bläserklasse im Kreise der Blasmusiker und politischer

Prominenz präsentieren. Erstaunlich und erfreulich, welches Ergebnis nach gut einem halben Jahr Musikausbildung, zu hören war. Der reichliche Applaus und die anerkennenden Worte des wiederbestätigten Bezirksobmannes Armin Fallwickl konnten unsere Jungmusiker freuen.



Musical
Freude
live im Kurhaus BGD am
**& 7.4.06
& 8.4.06**

Beginn jeweils:
16:00 Uhr 20:00 Uhr

Info: www.emv-salzburg.com

Karten: 0049 8654 57480